

B e y l a g e
zum 47sten Stück des Hallischen patriotischen
Wochenblatts.

Den 23. November 1833.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Leihhaus=Auction in Halle an der Saale.

Der Pfandverleiher Christian August Näther allhier, auf dem Strohhoſe Nr. 2108 wohnhaft, hat darauf angetragen, die seit dem Monat October 1830 bis inclusive August 1832 bey ihm verſetzten und verfallenen Pfänder, bestehend in Uhren, Juwelen, goldenen Ringen, Silberzeug, Wäſche, Betten, Leinwand, Kleidungsſtücken, Kupfer, Meſſing und dergleichen, öffentlich an den Meißtbietenden zu verkaufen, und iſt dazu Termin auf

den 9. December dieſes Jahres und folgende Tage, Nachmittags 2 Uhr, in dem obem bezeichneten Locale des Pfandverleihers angeſetzt. Es werden daher die Eigenthümer dieſer verfallenen Pfänder aufgefordert, vor obigem Auctionstermine entweder dieſelben einzulöſen, oder wenn ſie gegen die contrahirte Schuld gegründete Einwendungen haben, ſolche dem unterzeichneten Gerichtsamte zur weitem Verſügung anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verkaufe der Pfandſtücke verfahren und der Pfandgläubiger wegen ſeiner in das Pfandbuch eingetragenen Forderungen aus dem Kaufgelde befriedigt, der Ueberſchuß aber an die Armenkaſſe abgeliefert und Niemand mit ſeinen Einwendungen gegen die contrahirte Pfandschuld weiter gehört werden ſoll.

Halle, den 2. October 1833.
Königl. Preuß. Gerichtsamt für den Stadtbezirk.
Schmidt.

Auction in Halle.

Im Auftrage des Königl. Gerichtsamts Neumarkt ſoll von mir der Mobiliar-Nachlaß der Johanne Sophie

phie verehel. Berger geb. Seidel, früher verwittw. gewesenen Grunewald hier, bestehend in Wäsche, Betten, Kleidungsstücken, Meubles und sonstigem Wirthschaftsgeräthe, auf

den 27. November c.

und folgenden Tag, von Nachmittags 2 Uhr an, in dem Tischlermeister Bogelschen Hause hinterm Wall Nr. 1123 gegen gleich baare Zahlung in Pr. Cour. an den Meistbietenden verkauft werden; wozu ich zahlungsfähige Kauflustige hiermit einlade.

Halle, den 11. November 1833.

Der Gerichtsamts, Actuar Seidemann.

Die Wegschaffung der bey der pfännerschaftlichen Salzsiedung entstehenden Schlacken, Asche, Rußes und Bauschuttess soll vom 1. Januar 1834 an dem Mindestfordernden verdungen werden. Hieselbst wohnhafte Bietungslustige werden ersucht, sich

Sonnabends den 23. November

Nachmittags 2 Uhr

auf der Holzstube im Rathhause einzufinden.

Die Pfännerschaft.

Es wird ein Kapital von 1800 Thlr. auf Haus mit Garten auf die erste Hypothek gesucht; nähere Auskunft ertheilt hierüber

Dr. Feis,

wohnhaft Steinstraße, Weinmannsches Haus.

Halle, den 20. November 1833.

Klavierunterricht ertheilt G. Neumann, wohnhaft auf dem Sandberge Nr. 257; zu sprechen in den Nachmittagsstunden des Mittwochs und Sonnabends.

Das so eben erschienene Verzeichniß neuer Bücher steht Freunden der Literatur unentgeltlich zu Diensten. Halle, den 20. November 1833.

Buchhandlung des Waisenhauses.

Bey Eduard Anton in Halle ist zu haben:
Predigt nach einem verübten Kindermorde,
gehalten den 8. Septbr. 1833 von K. G. Dähne,
Pfarrer zu Rotta. geh. 2½ Sgr.

Literarische Anzeigen.

So eben ist erschienen und in der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle zu haben:

Vierzig gemeinnützige, von einem alten Gutsbesitzer durch langjährige Erfahrung erprobte Recepte, unter Garantie des Verfassers abgedruckt. Gesiegelt. Preis 11 $\frac{1}{4}$ Sgr.

Wir brauchten zwar diese Recepte nicht zu empfehlen, da die Nachfrage darnach und der uns von vielen Seiten gewordene Dank dafür schon eine weitre Empfehlung behrlich macht. Indes sind sie bisher noch lange nicht so allgemein bekannt geworden, als ihr innerer Werth und ihre erprobte Brauchbarkeit es verdienen. Daher bemerken wir nur, daß dieselben unter Garantie des Herrn Verfassers und aus der uneigennützigen Absicht desselben, nützlich zu seyn, erscheinen, und können versichern, daß nicht nur geprüfte Landwirthe, sondern auch andere verdiente Männer, von der Trefflichkeit derselben überzeugt, uns zu einer größeren Verbreitung dieser heilsamen und reichlichen Nutzen und Gewinn bringenden Recepte mehrmals dringend aufgefördert haben.

Taschenbuch für das Geschäftsleben

I. auf das Jahr 1834.

Halle, bey C. A. Kummel.

Schreibpapier in gepreßtem Einbände Preis $\frac{2}{3}$ Thlr.

Inhalt: I. Geschäfts-Tagebuch. II. Erinnerungs-Tagebuch. III. Correspondenz-Tageb. IV. Literarisches Tagebuch. V. Histor. Tagebuch. VI. Personalschronik. VII. Oekonom. Tageb. a) Tabelle über Einnahme und Ausgabe. b) Spiel-Tabelle. c) Vermögens-Tabelle. VIII. Festkalender. IX. Münz-Vergleichungs-Tabellen, Thaler und Gulden in 20 und 24 Fl. Fuß. X. Zinsen-Verechnungs-Tabellen. XI. Uebersicht des Flächeninhalts und der Bevölkerung des Pr. Staates. XII. Abriss der deutschen Bundesstaaten. Anhang: Weilenzeiger.

Einem resp. Publikum mache ich die schuldige Anzeige, daß ich meine Material- und Wein-Handlung nach dem Markt in das Rathswaage-Gebäude verlegt habe und daselbst bereit bin, jeden mich mit geneigtem Zutrauen Beehrenden mit allen in das Fach einschlagenden Waaren zu den billigsten Marktpreisen prompt und solid zu bedienen.

F. A. Blüthner.

Von Einem Wohlöbl. Magistrat ist mir die Verwaltung der hiesigen Rathswaage pachtweise ganz in der bisherigen Art und Weise übertragen worden. Ich mache dies einem sich dafür interessirenden Publikum mit dem Bemerken bekannt, daß ich im Stande bin, zu einer in meinem Geschäftszimmer aufgehängten, von Einem Wohlöbl. Magistrat bestätigten billigen Gebühren-Taxe, alle mögliche Verwiegungen, selbst Goldmünzen und Silberwaaren, Getreide-Vermessungen, Vermessungen mit der Elle und dergl. gesetzlich genau zu bewerkstelligen; auch werden Maß-, Fisch- und Honigwaagen mit dem nöthigen Gewicht, so wie Gemäße zu trockenen und flüssigen Produkten verliehen.

Besonders mache ich die Herren Oekonomen und Landesprodukte-Händler, welche Wolle, Kümmel, Sämereyen, Bau, Pflaumen, Bettfedern, Flach und dergl. mehr zur Stadt zum Verkauf bringen, auf dies öffentliche Institut aufmerksam, und verspreche bey prompter und reeller Bedienung jede mögliche Erleichterung nach besten Kräften zu gewähren.

Blüthner, Rathswaagepächter.

Indem wir obige Anzeige des Herrn Kaufmann Blüthner bestätigen, machen wir das Publikum auf die Gemeinnützigkeit des Waage-Instituts aufmerksam und versichern zugleich, daß wir dahin sehen werden und von der Thätigkeit des Herrn Blüthner erwarten dürfen, daß dasselbe immer den Anforderungen entspreche, die das gewerbetreibende Publikum an eine solche Anstalt zu machen berechtigt ist.

Halle, den 15. November 1833.

Der Magistrat.

Dr. Mellin.

Erprobtes Schweizer-Kräuter-Öel
zur Verschönerung, Erhaltung und zum Wachsthum der
Haare, erfunden von K. Willer.

Als ein neues Belege zu den vielen, dem verehrten
Publikum vermittelst der öffentlichen Blätter wiederholt
dargelegten Zeugnisse, wodurch die vorzüglichen Eigen-
schaften des von K. Willer erfundenen Schweizer-Kräu-
ter-Öels neuerdings außer allen Zweifel gesetzt werden,
dient ein so eben eingegangenes Bestellschreiben der
Herren Gebrüder Zecklenburg in Leipzig, vom 22sten
fließenden Monats, worin sich unter andern eine Stelle
findet, die dieses Öel auf die ehrendste Weise erwähnt,
sie lautet: „Uebrigens können auch wir Sie mit der an-
genehmen Nachricht erfreuen, daß im Laufe dieser eben
vergangenen Messe zwey Herren bey uns waren, die nach
drey- und viermonatlichem Gebrauch Ihres Kräuter-Öels
kahle Stellen am Hinterkopfe mit jungen neuen Haaren
bewachsen erhalten haben. Es kann nicht fehlen, daß
bey so glänzenden Resultaten Ihr Kräuter-Öel sich bald
einen europäischen Ruf erwerben wird.“

Daß obiger Auszug mit der angeführten Stelle des
obbemeldten Schreibens von den Herren Gebrüder
Zecklenburg in Leipzig, das mir in Original vorgelegt
worden, gleichlautend sey, beurkundet auf Verlangen mit
eigenhändiger Unterschrift.

Zurzach, den 31. October 1833.

Schmid, Gemeindschreiber.

Die Richtigkeit vorstehender Unterschrift wird unter
Veydruckung des gewohnten Insiegels bestens beurkundet.

Zurzach, den 31. October 1833.

(L. S.) G. Ammann-Attenhofer.

Zu bemerken ist noch, daß dieses Öel wegen seines
angenehmen Geruchs sehr empfehlend ist. Zum Beweis
der wahren Aechtheit dieses Öels und zur Kenntniß, wie
dasselbe angewendet werden soll, ist jedes Fläschchen mit
des Erfinders Petschaft K. W. und die umwickelte Ge-
brauchsanweisung nebst Umschlag mit dessen eigenhändigen
Namenszug versehen.

Won



Von diesem Del ist die einzige Niederlage für Halle
a. d. S. bey Herrn C. G. A. Kunde, allwo das Fläsch-
chen gegen portofreye Einsendung von 2 Fl. 30 Kr. zu
haben ist. **K. Willer** in der Schweiz.

Es sind folgende Loose 5ter Klasse 68ster Lotterie:
Nr. 1711 ab. 1713 d. 7810 d. 14038 d. 16155 b.
41131 d. 44795 d. 46945 d. 49025 d. 77140 a.
86916 b. verloren gegangen und respective in unrecht-
mäßige Hände gelangt, weshalb vor der kauf- und pfands-
weisen Erwerbung dieser Loose mit dem Bemerken ge-
warnt wird, daß die darauf fallenden Gewinne nur dem
rechtmäßigen Eigenthümer ausgezahlt werden können.

Halle, den 18. November 1833.

Der Königl. Lotterie-Einnehmer **Lehmann**.

Seinen Uelzner Flachs
von vorzüglicher Güte empfiehlt

C. G. A. Kunde.

Schweizertäse, ächte ital. Maronen, Sardellen,
mar. Heringe, große Weinsauer- und Pfeffergurken,
Senfgurken, empfiehlt in bester Güte

Blüthner

am Markt in der Rathswaage.

Speckbücklinge bey

J. A. Pernice.

Es sind wieder bey Frau Weber in der Schmeer-
straße Nr. 711 kleine Teltauer Rübchen so wie auch
frische Alaleber Kohlrüben zu haben.

Feine ächt englische

Gesundheitsflanelle

für Sicht und Rheumatismus, so wie auch warme Fuß-
decken empfiehlt

Friedrich Arnold an der Marktkirche.

Alle Arten Strohhüte werden gefärbt, auch schon
gefärbte erhalten die neueste Façon mit bester Appretur.

Gradehand, Seidensärber.

Nr. 409 große Märkerstraße.

Diverse feine Puppenköpfe mit seidenen Locken und Haaren, mit und ohne Glasaugen, Puppenbälge und angezogene Puppen empfiehlt billigt die Gerlach'sche Handlung.

Verschiedene Räucherpulver das Glas zu 6 Pfen., 1 Sgr., 2 Sgr. u. s. w., Räuchertinctur das Glas zu 3 $\frac{3}{4}$ Sgr. und 7 $\frac{1}{2}$ Sgr., Ofenlack die Stange 2 Sgr., Räucherpapier das Blatt 6 Spf., chinesische Räucherkerzen auf Rohr von feinstem Parfum, so wie rothe und schwarze empfiehlt die Gerlach'sche Handlung.

Warme, gut besohlte Luchschuhe, Filz- und Lederschuhe, Gesundheits-Haarsohlen gegen Nässe, alle Sorten wollene Strümpfe und gefütterte Handschuhe in allen Größen sind billig in der Gerlach'schen Handlung zu haben.

Wegen meiner jetzigen Veränderung gebe ich das fortgeführte Geschäft meines verstorbenen Mannes als Damenkleidermacher nunmehr auf, und übergebe dasselbe meinen bisherigen Geschäftsführer Hrn. Sparre. In dem ich dies einem hochverehrten Publikum, und besonders meinen werthgeschätzten Kunden, ganz ergebenst anzeige, danke ich zugleich für das mir bisher geschenkte Zutrauen und bitte, auch dieses auf Hrn. Sparre überzutragen, welchen ich bestens empfehle.

Verwittw. Weimann jetzt verehel. Hinstein.

Auf obige Anzeige gestügt verfehle ich nicht einem hochverehrten Publikum, und besonders den mir schon bekannten werthen Kunden, mein Etablissement ganz ergebenst anzuzeigen, und bitte zugleich, auch mir das meiner Vorgängerin zu Theil gewordene Zutrauen zu schenken; ich werde stets bemüht seyn, die bisherige gute und dauerhaft gewohnte Arbeit modern und prompt fortzuliefern. Halle, den 20. November 1833.

Leopold Sparre, Damenkleidermacher,
wohnhaft kleiner Schlamn bey Hrn. Brunwald
Nr. 968 eine Treppe hoch.

Vorläufige Nachricht.

Der berühmte Professor und Hofkünstler Herr Döbler, dessen außerordentliche Leistungen in der natürlichen Magie bereits durch ganz Deutschland bekannt sind, wird, einer Benachrichtigung zufolge, auf seiner Rückreise nach Berlin, binnen Kurzem hier eintreffen, um einige Vorstellungen zu geben. Den Kunstfreunden wird diese Nachricht gewiß sehr angenehm seyn, und wird das Nähere noch bekannt gemacht werden.

Halle, den 20. November 1833.

Meine bisherige Wohnung, Rannische Straße Hrn. Gebr. Holzmann gegenüber, habe ich nach dem Kaulenberge dicht an der Promenade bey Herrn Friedrich 1 Treppe hoch verlegt. Von den bekannten englischen und französischen Schnürleibern liegt stets eine Auswahl bereit.

E. F. Ritter.

Indem ich einem geehrten Publikum für das mir so zahlreich zu Theil gewordene Anerkennen meines Hausbackenbrodtes danke, bemerke ich noch, daß bey Bestellungen, wo die sogenannte Zugabe in Abrechnung kommt, 60 Pfund für 1 Thlr. 1 Egr. 3 Pf., für 5 Egr. aber 9 Pfund 24 Loth gegeben wird. Da nun dadurch ein jeder meiner geehrten Abnehmer der Umstände des Selbstbackens überhoben seyn kann, so bitte ich um recht zahlreiche Bestellungen.

Der Bäckermeister Aërmann
an der Glauchaischen Kirche.

Auf dem kleinen Schlamm in Nr. 961 sind von künftige Ostern ab zwey Wohnungen an stille Familien zu vermieten. Das Nähere erfährt man daselbst zwey Treppen hoch.

Mittwochs und Sonnabends fährt mein schon bekanntes Personenuhrwerk von Halle nach Magdeburg.
Kermbach im Gasthof zum goldenen Ring.

Mein Personenwagen fährt alle Montage früh 5 Uhr von hier aus dem Gasthofe zum goldenen Ring nach Berlin.
Bremer.